

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeiterpartei Polens.

Nr. 64. Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post: Zloty 3.—, wöd. entl. Zloty 75.—; Ausland: monatlich Zloty 6.— jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer 109

Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengepaltene Vollseite 15 Groschen, im Text die dreigespaltene 13. Jahrz. Millimeterseite 80 Groschen. Stellenangebote 50 Prozent. Stellenanzeigen 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Anündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Hitler „politisch“ erkrankt.

Der englische Ministerbesuch verhindert. — Hitler „Krankheit“ durch ein englisches Weißbuch über Rüstungsfragen verursacht.

Berlin, 5. März. Das Deutsche Nachrichtenbüro meldet: Bei seinem Besuch in Saarbrücken hat sich Hitler eine leichte Erkrankung verbunden mit einer starken Heiserkeit zugezogen. Auf ärztliche Anordnung sind daher zur Schonung der Stimme die für die nächste Zeit anberaumten Besprechungen abgesagt worden. Unter diesen Umständen hat die Reichsregierung durch den Reichsausßenminister dem englischen Botschafter die Bitte übermittelt, daß der festgesetzte Besuch der englischen Minister verschoben werden möge.

Die Nachricht von der Erkrankung des Reichskanzlers Hitler und der Verlegung des Besuchs Simons hat in Berliner politischen Kreisen großen Eindruck gemacht. Von amtlicher Seite lehnt man jegliche Erklärungen ab. In politischen Kreisen wird die Erkrankung Hitlers mit dem Erscheinen des englischen Weißbuches in Verbindung gebracht, wobei darauf hingewiesen wird, daß Hitler noch gestern abend, also bereits drei Tage nach dem Besuch in Saarbrücken, die Autoausstellung besucht hat. Allgemein wird angenommen, daß es sich hierbei um eine „politische Krankheit“ Hitlers handelt, die einerseits eine Antwort auf den gegenüber Deutschland angewandten scharfen Ton des englischen Weißbuches sein soll und andererseits will man in Berlin durch Verschiebung des Zusammentreffens Zeit gewinnen, um zu der durch das Erscheinen des Weißbuches geschaffenen neuen Lage Stellung nehmen zu können. Man ist sich in Berliner amtlichen Kreisen bewußt, daß ein Misserfolg der Reise Simons ihm erneut iegende Folgen nach sich ziehen könnte und würde daher die Begegnung lieber ganz vermeiden, als ein Misserfolg derselben zuzulassen.

London, 5. März. Die Mitteilung, daß die deutsche Regierung um einen Aufschub des englischen Besuches in Berlin nachgefragt habe, ist den englischen Regierungsstellen am frühen Nachmittag durch den englischen Botschafter in Berlin amtlich übermittelt worden. Die englischen Nachmittagsblätter veröffentlichten die Nachricht von dem Aufschub des Besuches in großer Aufmachung. Die Presse schreibt, daß die Berliner Meldung eine große Überraschung in London hervorgerufen habe. Eine Antwort ist Berlin noch nicht gegeben worden, es ist aber sicher, daß der geplante Besuch der englischen Minister in

der Reichshauptstadt verschoben werden wird. Es ist auch noch nicht bekannt, welche Wirkung der Aufschub dieses Besuches auf die beabsichtigte Reise nach Moskau und Warschau haben werden. Die Lage werde am Mittwoch auf der Kabinettssitzung zur Erörterung kommen.

Das englische Weißbuch.

London, 5. März. Die Voranschläge für die britischen Wehrbudgets sind sehr stark gegenüber den vorhergehenden erhöht worden. Die Regierung hat im Zusammenhang damit ein „Weißbuch“ herausgegeben, in dem die Rüstungspläne begründet werden. In der Denkschrift wird die Erhöhung der Wehrbudgets auf 3,5 Milliarden Pfund mit dem Hinweis auf die Wiederaufstellung Deutschlands und auf die verstärkten Rüstungen der europäischen, asiatischen und amerikanischen Staaten begründet sowie mit dem Scheitern der Abrüstungskonferenz.

Die Veröffentlichung des „Weißbuches“ hat wie eine Bombe eingeschlagen und wird von der Presse als große Sensation behandelt. Die Aufnahme ist aber je nach der politischen Einstellung der Blätter verschieden. Insbesondere werden die Argumente der Regierung, mit denen der Verzicht auf die bisherige Abrüstungspolitik rechtfertigt wird, behandelt.

Premierminister MacDonald bestätigte im Unterhaus auf eine Anfrage des Sozialistenführers Lansbury, daß die Abgeordneten am Montag Gelegenheit zu einer Aussprache haben werden.

Berlin, 5. März. Die gesamte Berliner Presse wendet sich in mehr oder weniger scharfer Form gegen das englische Weißbuch, insbesondere gegen den Absatz, daß England sich durch die deutschen Rüstungen zu seiner Ausrüstung gezwungen sieht. Diese Stellungnahme der Berliner Presse verstärkt nur noch den Eindruck, daß Hitlers „Krankheit“ die Antwort auf das englische Weißbuch ist.

Von Ribbentrop bei Hitler.

Berlin, 5. März. Der Bevollmächtigte Hitlers für Rüstungsfragen von Ribbentrop ist heute von Reichskanzler Hitler zu sich gerufen worden. Die Unterredung dauerte zwei Stunden.

Schwere Kämpfe in Griechenland.

Der Kriegsminister an die Front abgereist. — Die ganze Marine auf Seiten der Aufständischen.

Athen, 5. März. Der Kampf zwischen den Regierungstruppen und den Aufständischen hat begonnen.

Saloniki, 5. März. Der Kriegsminister ist an die Front abgereist. Nach einer amtlichen Mitteilung, wird die Entscheidung in zwei Tagen erwartet. Der Golf von Saloniki ist durch Minen gesperrt.

Athen, 5. März. Kriegsminister Kondylis hat über den Truppen der Aufständischen Flugblätter abwerfen lassen, in denen er diese eine Bedenkzeit von 24 Stunden gibt. Nach Ablauf dieser Frist würde gegen die Armee von Aufrührern energisch vorgegangen werden.

Belgrad, 5. März. Den letzten Meldungen folge müttet gegenwärtig ein erbitterter Kampf zwischen dem aufständischen vierten griechischen Korps und den Regierungstruppen in der Nähe von Larissa. Die Regierungstruppen sollen den Aufständischen überlegen sein. Doch ist die Lage noch keineswegs geklärt.

Beispielsweise, die Seite früh aus Saloniki an der jugoslawischen Grenze eingetroffen sind, erklären, daß die Garnisonen von Seresha, Drama und Larissa sich in den Händen der Aufständischen befinden. Auch soll Saloniki von den Aufständischen bedroht sein. Einige Regimenter

in Saloniki seien zu den Aufständischen übergegangen. Alle öffentlichen Gebäude in Saloniki sind von den Aufständischen, die Herren der Lage sind, besetzt. Zu Kämpfen sei es in Saloniki noch nicht gekommen, doch können diese jeden Augenblick ausbrechen. In den Händen der Unabhängigkeitsanhänger befindet sich die gesamte griechische Flotte und ein bedeutender Teil der Flugstreitkräfte.

Die Telefonverbindung mit Griechenland ist schon den vierten Tag unterbrochen, was eine Prüfung der Nachrichten erschwert.

Bulgarien sichert die Grenze.

Auch die Türkei konzentriert Truppen.

Sofia, 5. März. Der bulgarische Außenminister Bateloff empfing am Dienstag nachmittag die Vertreter der ausländischen Presse, vor denen er erklärte, daß die Ereignisse in Griechenland, deren Schauplatz offensichtlich immer mehr in die an Bulgarien angrenzenden Teile Mazedoniens und Thrakiens rücke, die bulgarische Regierung insoweit interessiere, als sie den Frieden auf dem Balkan bedrohe. Bulgarien ist verpflichtet, seine Wehr-

samkeit an den Grenzen zu erhalten und seinen Grenzschutz durch Truppen aus dem Inneren des Landes zu verstärken. Diese Maßnahmen seien lediglich vorbeugender Natur. Sie entsprechen vollkommen dem Völkerrecht. Der bulgarische Gesandte in Athen sei beauftragt worden, der griechischen Regierung eine Erklärung in diesem Sinne zu machen.

Die Frage eines Pressevertreters, ob es guttasse, daß die Türkei ihre Truppen in Osthazien außerordentlich verstärkt habe und an der bulgarischen Grenze Kriegsmaterial anhäuse, bejahte der Außenminister. Er erklärte, daß Bulgarien sich streng an den zwischen Bulgarien und der Türkei bestehenden Freundschaftsvertrag halte. Bulgarien wollte auch weiterhin mit der Türkei wie auch seinen übrigen Nachbarn in guten Beziehungen bleiben. Unbedingt sei es daher für ihn, weshalb die türkische Regierung diese Maßnahmen in Osthazien und an der bulgarischen Grenze treffe. Er hoffe, daß diese Maßnahmen nicht gegen Bulgarien gerichtet seien, da die bulgarische Regierung dazu keinen Anlaß gegeben habe.

Französische Kriegsschiffe nach Griechenland.

Paris, 5. März. Im Hinblick auf die Vorgänge in Griechenland hat der Kriegsminister dem im östlichen Mittelmeer weilenden Torpedobootszerstörer „Verdun“ Befehl erteilt, sofort den Pyrenäen entgegen, um nötigenfalls für den Schutz französischer Staatsangehöriger zu sorgen. Außerdem machen sich zwei Kreuzer des Mittelmeergeschwaders zur Fahrt nach Griechenland bereit.

Der Haushalt vom Senat verabschiedet.

237 Millionen Defizit in diesem Jahre.

Der Senat beendete gestern seine Beratungen über den Staatshaushaltspunkt für 1935/36. Es wurden gestern die Haushalte des Innenministeriums, des Ministeriums für Post und Telegraphen, der Staatschulden und des Finanzministeriums beraten. Wegen fast vollkommenen Erfüllung der Rendete durch die einzelnen Präfektionen wurden die Budgetteile fast debattenlos verabschiedet. Lediglich über den Haushalt des Innenministeriums entwickelte sich eine Debatte, in welcher die Redner der Opposition die Regierung wegen ihrer Politik scharf angegriffen. Bei Beratung des Haushalts des Finanzministeriums ergriff der Finanzminister Zawadzki das Wort, der u. a. erklärte, daß das Staatsdefizit im laufenden Jahre 237 Millionen Zloty gegenüber 279 Millionen im vorigen Jahre betragen werde. Nach der Rede des Finanzministers wurden die von der Haushaltsskommission des Senats eingebrochenen Verbesserungen angenommen und der Haushalt damit verabschiedet.

Die neue Innen-Anleihe.

In der letzten Sitzung des Ministerrats wurde der Gesetzentwurf über die angekündigte neue Innenanleihe verabschiedet, welcher den Finanzminister zur Emision von Anleihestücken bis zur nominellen Höhe von 200 Millionen Goldzloty ermächtigt. Die Rückzahlung erfolgt im Laufe von 50 Jahren durch Auslösung der einzelnen Stücke. Außer der ständigen Verzinsung, für die nur ein Mindestzins festgelegt wurde, den der Finanzminister vielleicht noch übersteigen wird, sind Prämien vorgesehen. Die Gesamtkosten der Verzinsung und Prämien festzulegen, behält sich der Ministerrat vor. Die Anleihe wird als mündlicher erklärt; sie soll außer für Verkehrsanstalten, Wasserbauten und andere wirtschaftliche Investitionen nach dem Gesetz auch zur Tilgung älterer Staatschulden verwendet werden. Im Beitrage der Verwendung für die Schuldenentlastung kann der Finanzminister die neue Emission auch über 200 Millionen Zloty erhöhen.

Drei verloste Toten.

Aus Wien wird gemeldet: Auf der Straße zwischen Guntramsdorf und Loozdorf verbrannte ein Kraftwagen, der kurz vorher gestohlen worden war. In dem Wagen wurden drei vollkommen verbrachte Leichen gefunden.

Die schwimmende Ausstellung.

Seit Sonnabend unterwegs.

Am Sonnabend verließ der Dampfer „Dardanus“ vor Hafen von Cödingen in Richtung nach China, Japan und den Malaiischen Inseln. Auf dem Dampfer befindet sich die schwimmende Ausstellung von Mustern der polnischen Industrie, der Landwirtschaft und des Handwerks. An der Ausstellung beteiligen sich über 70 Exponenten. Am meisten sind vertreten die Textil-, Konfektions-, Lebensmittel- und metallurgische Industrie. Gleichfalls recht bedeutend ist auch die Holzindustrie vertreten, die verschiedene Muster von Dicken, Furnierholz und Möbeln veränderte. Eigene Kioske auf dieser Ausstellung errichteten das Tabak- und Salzmonopol, Centropapier, das Reisebüro „Orbis“ und die touristische Abteilung im Verkehrsministerium.

Trotz Terror und Verdrängung kampsbereit

Außerordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Danzigs.

In Danzig fand ein außerordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei der Freien Stadt Danzig statt. Seine Aufgabe war es, Stellung zu nehmen zu den bevorstehenden Volkstagsneuwahlen und für den Kampf die Marschroute festzulegen. Der Parteitag war von den gewählten Delegierten aus Stadt und Land vollständig besucht. Er war getragen von dem Geiste einmütigen Zusammenstehens und entschlossenen Kampfesmutens. In einem einleitenden Referat hatte der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Partei seine Aussassungen über die politische Situation der Freien Stadt und über die Ziele des Wahlkampfes dargelegt.

Ausgehend von dem Scheitern der Verhandlungen zwischen dem Senat und dem Zentrum über die dem Rat des Völkerbundes vorgelegten Petitionen, die die Nationalsozialisten für die Auflösung des Volkstages zum Ablauf genommen haben, ging das Referat auf die Entwicklung der Lage der Freien Stadt seit dem Herbst vorigen Jahres ein. Eindeutig kam die Aussassung zum Ausdruck, daß es im wesentlichen die finanzielle Situation des Freistaates sei, die die Nationalsozialisten dazu geführt habe, Wahlen auszuschreiben, um noch vor der Angriffnahme eincheidender höchst unpopulärer Maßnahmen im letzten Augenblick nach Möglichkeit einen Wahlerfolg für die Nationalsozialisten zu erobern. Das charakteristischste Kennzeichen für den Stand der Finanzen des Freistaates sei die Tatsache, daß der Senat trotz mehrfachen Erfuchens die Haushaltssätze der Staatsverwaltungen dem Volkstag nicht vorgelegt hat.

In voller Einmütigkeit hieß der Parteitag die Richtlinien des Landesvorstandes der Partei gut. Am Schluss des Parteitages wurde die Kandidatenliste für den Volkstag festgelegt und vom Parteitag beschlossen.

Attentat auf zwei sozialistische Abgeordnete.

Ein merkwürdiger Attentatsversuch wurde in Stockholm verübt. Der Fraktionsführer der sozialdemokratischen Kommunalvertreter, B. Höglund, und der Chefredakteur des Stockholmer „Sozialdemokraten“, Fredrik Ström, der gleichfalls Reichstagsabgeordneter ist, erhielten in einem Brief, der mit wütsten Schmähungen versehen war, ein merkwürdiges Pulver zugesandt, das beim geringsten Zusatzzug aufflog.

Wie die gerichtliche Untersuchung feststellte, sollte mit diesem Attentat eine Erblindung der beiden sozialdemokratischen Spitzenfunktionäre erzielt werden. Von den Tätern fehlt jede Spur — man dürfte aber wohl kaum fehl gehen, sie in den Reihen der Nationalsozialisten zu suchen. Die schwedische Polizei, die erst vor einigen Tagen bei einer Hausdurchsuchung in Göteborg bei den Nationalsozialisten belastendes Material beschlagnahmt hat, ist bemüht, den Fall zu klären.

Das ungarische Abgeordnetenhaus aufgelöst.

Budapest, 5. März. Das ungarische Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag durch ein im Abgeordnetenhaus verlesenes Handschreiben des Reichsverwalters aufgelöst und die Einberufung der neuen Volksvertretung auf den 27. April festgesetzt.

Die Neuwahlen, die verfassungsmäßig innerhalb von sechs Wochen erfolgen müssen, werden noch nach dem alten Wahlrecht durchgeführt werden, da das neue Wahlreformgesetz noch nicht genehmigt ist, jedoch glaubt die Regierung, daß das neue Parlament eine für sie günstige Zusammensetzung zeigen wird.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses erfolgte, weil die Regierung Gömbös bei gewissen Parteien nicht mehr Gefolgschaft für seine Staatsreformpläne und sonstigen Absichten findet. Sie erfolgte daher gezwungenenmaßen, sonst hätte die Regierung Gömbös, da sie keine Mehrheit im Parlament hat, zurücktreten müssen.

Der Rintelen-Prozeß.

Wien, 5. März. Am heutigen dritten Tage des Prozesses gegen Rintelen sagten einige Zeugen aus der nächsten Umgebung Rintelens aus. Die Aussagen waren für Rintelen sehr günstig. Zum Schluß der heutigen Gerichtsverhandlung beschloß das Gericht auf Antrag des Staatsanwalts, die Minister Neustädter-Silmer und Stockinger vorzuladen, die über die Vorgänge, die sich kurz vor dem Selbstmordversuch Rintelens im Landeswehrministerium am 25. Juni abgespielt, aussagen sollen.

Kleinkrieg im Kirchenstreit.

Fünf Theologieprofessoren abgesetzt.

Der Kirchenstreit in Deutschland ist zu einem trostlosen Kleinkrieg geworden, wobei die Gegner einander wechselseitig verhindern, irgendeine entscheidende Maßnahme durchzusetzen, wodurch die tiefgehende Zerraltung der kirchlichen Beziehungen noch gesteigert wird. Die Reichskirchenregierung des Reichsbischofs Müller von Hitlers Gnaden bietet ein Bild vollkommener Kurslosigkeit. Dagegen greifen die Reichsminister ein, um Unbefriedigende zu maßregeln. So hat jetzt der Reichskultusminister mit einem Schlag fünf Professoren der theologischen Fakultät an der Universität Berlin in den Ruhestand versetzt. Diese Zwangsmahnahme richtet sich gegen die Professoren Lüttig, Deichmann, Sellin, Karl Schmidt und Stuhlhauth. Die drei Erstgenannten hatten sich letzten Herbst an der von 110 deutschen Theologieprofessoren an ihrer Spitze Karl Barth, unterzeichneten und an Reichsbischof Müller gerichteten Aufforderung zum Rücktritt beteiligt. Auch die Professoren Schmidt und Stuhlhauth stehen der Bekennniskirche nahe. Der Staat schreckt also, um den Kirchenstreit zu ersticken, auch vor Massenabschaffungen von Professoren nicht zurück.

Flugzeugunglüx des Gauleiters der bayerischen Ostmark.

Bayreuth, 5. März. Das Sportflugzeug des Gauleiters der bayerischen Ostmark, Hans Schemm, ist am Dienstag auf dem Bayreuther Flugplatz verunglückt. Während der Pilot mit leichteren Verletzungen davonkam, sind die Verletzungen des Gauleiters ernster Natur. Er wurde sofort in das städtische Krankenhaus Bayreuth gebracht und einer Operation unterzogen. Die Maschine, die von dem Gaupiloten Michael Schmit gesteuert wurde, war aus bisher ungelläufiger Ursache unmittelbar nach dem Start mit einer Tragschale am Dach der Klappe hängen geblieben. Die Tragschale brach und die Maschine stürzte ab.

Gauleiter Schemm ist kurz nach seiner Einslieferung ins Krankenhaus gestorben.

SA-Auto verunglückt.

Wie die Reichsbahndirektion Essen mitteilt, überfuhr in der Nacht zum Sonnabend ein Güterzug an einem Übergang kurz vor dem Bahnhof Buer-Nord einen Kraftwagen. Von den drei Insassen wurde der Standartenführer Arthur Wagner aus Dorsten und dessen Adjutant, SA-Truppensführer Ernst Wiescherhoff getötet und der Kaufmann Josef Hüttner aus Herford schwer verletzt. Das Unglück ist durch Rutschschießen der Eisenbahnschranken entstanden.

Aus Welt und Leben.

Schwerer Sturm an der Küste von Marocco.

Zwei Schiffe mit der Besatzung untergegangen.

Aus Casablanca wird gemeldet: In den letzten Tagen wütete auf dem Atlantischen Ozean, insbesondere an der Küste von Marocco in der Nähe von Casablanca ein schwerer Sturm. Infolge des hohen Wellenganges konnten die Schiffe nicht in den Hafen von Casablanca einfahren und mußten auf offenem Meer verbleiben. Der Dampfer „Ursula 2“, der trotzdem in den Hafen einzufahren versuchte, wurde gegen einen Felsen geworfen und zerstellt. Die 12köpfige Besatzung ertrank. Auch das Rettungsschiff „Marechal Lyautey“ ist untergegangen. Von sechs Geretteten dieses Schiffes starben vier im Krankenhaus. Einer der Schiffbrüchigen wurde von einer Welle 300 Meter vom Ufer entfernt auf einen Felsen geworfen. Eine Hilfe konnte in der Nacht nicht gebracht werden. Der auf dem Felsen liegende Schiffbrüchige konnte erst am Nachmittag des nächsten Tages geborgen werden.

Lawinenunglüx in der niederen Tatra.

4 Tote.

Aus Prag wird berichtet: Nach Meldungen hierher forderte ein Lawinenunglüx am Dumbier, der höchsten Erhebung der niederen Tatra, vier Todesopfer. Fünf Prager Touristen unternahmen am Montag eine Skifahrt von der Schuhhütte des Dumbier. Es fehlt ein heftiger Schneesturm ein und plötzlich riss eine Lawine von 150 Meter Breite die Skifahrer mit sich und begrub vier von ihnen. Nur eine Dame, die durch einen Bruch an den Rand eines Schneebrettes geraten war, konnte sich retten. Ihre vier Gefährten fanden sämtlich den Tod.

Tagesneuigkeiten.

Die Streiks in den Textilbetrieben.

Wie berichtet, verbleiben die Arbeiter der Firma Keczler und Föhrl, an der Kopernika 55, Tag und Nacht in den Fabrikräumen, um auf diese Weise die Auszahlung der rückständigen Löhne zu erzwingen. Gestern verhandelte in dieser Angelegenheit der Arbeitsinspektor mit den Fabrikbesitzern, die sich verpflichteten, bis gestern, Dienstag, 14 Uhr die Lohnrückstände zu regeln. Da dies jedoch nicht erfolgte, so wird der Arbeitsinspektor sie zur Verantwortung ziehen.

Die Konferenz in Sachen des noch immer andauernden Streits in der Plüschmanufaktur Theodor Finster ist auf Freitag, den 8. März, verlegt worden. (a)

Der Konflikt in der Ozarlower „Schlösserschen Manufaktur“ ist vom Arbeitsinspektor Kafowski durch Verhandlungen mit dem Pächter und den Arbeitern beigelegt worden. Den Spinnerinnen werden die Löhne erhöht. (f)

Ungewöhnlicher Fall menschlicher Verrohung.

Die 12jährige Nichte für 10 Zloty vergewaltigten lassen.

Die Lodzer Polizei erfuhr von einem ungewöhnlichen Fall menschlicher Verrohung. Die 18jährige Stanisława Matula, die vor kurzem aus Kutno nach Lodz kam und bei Verwandten in der Bednarzajstraße 25 wohnte, versetzte auf die abscheuliche Idee, deren 12 Jahre alte Tochter Janina lästernen Männern teilzubieten und dafür Geld zu nehmen. Sie führte das Mädchen in die Wohnung des 23-jährigen Jan Jankowski, Legionow 10, wo man zunächst Schnaps und Wein trank, um dann, als das Mädchen bereits betrunken war, zu dem schändlichen Werk zu schreiten. Das Mädchen suchte, trotz seiner Trunkenheit, noch Widerstand zu leisten, doch half die Matula bei der Schändung. Sie erhielt dafür von Jankowski 10 Zloty.

Die schändliche Tat wäre wahrscheinlich nicht an den Tag gekommen, da die Matula dem Mädchen gebot, zu schweigen. Doch machten sich bei dem Mädchen nach einiger Zeit Zeichen einer venenösen Krankheit bemerkbar, mit welcher es der rohe Wüstling behaftet hatte. Auf diese Weise erfuhren die Eltern von dem Vorfall und sahen die Polizei in Kenntnis. Stanisława Matula und Jan Jankowski wurden daraufhin verhaftet. (a)

Kontrolle der Handwerkstätten.

Am 1. März ist der Vergünstigungstermin für die Führung von Handwerkstätten auf Grund einer Bescheinigung der Handwerksammer oder der Quittung über das eingereichte Gesuch zu Ende gegangen. Im Zusammenhang damit haben die Wojewodschaftsbehörden die einzelnen Starosten angewiesen, mit der Kontrolle der Handwerkstätten zu beginnen. Diese Kontrollen werden jetzt im Einvernehmen mit den Handwerksorganisationen geführt werden. (a)

Neue Dienstanzüge für die Postbeamten.

Die Lodzer Postdirektion hat eine Anordnung in Sachen der Einführung neuer einheitlicher Dienstanzüge für die Postbeamten erhalten. Es sind besondere Dienstanzüge für den Sommer für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. März vorgesehen. Die neuen Dienstanzüge werden mit Beginn der Sommerzeit am 1. April eingeführt werden. Uniform, Mütze und Mantel werden ähnlich wie beim Militär aus kathischem Stoff sein: die Uniform der Beamten (Postarbeiter) aus Kamimgarnstoff und die Uniform der niederen Funktionäre (Briefträger usw.) aus Tuchstoff. Die Mütze wird englischen Typs sein und bei Beamten einen Saum aus schwarzem Samt und bei den Funktionären aus schwarzem Tuch haben. An der Mütze wird der Adler und das Posthorn mit dem teletechnischen Zeichen angebracht sein. Die Dienstabzeichen werden am Kragen angebracht sein. (a)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens. Einberufung des Bezirksparteitages.

Der X. Bezirksparteitag der DSAP. Mittelpolen wird für Sonntag, den 17. März, vormittags 9 Uhr, nach Lodz einberufen. Die Tagesordnung ist folgende:

1. Eröffnung und Wahl des Präsidiums und der Kommissionen;
2. Bericht des Bezirksvorstandes, der Kontrollkommission und des Verteigerichts;
3. Referat über die politisch-wirtschaftliche Lage;
4. Neuwahlen;
5. Allgemeines.

Die Wahl der Delegierten hat in den Mitgliederversammlungen nach dem Plan des Bezirksparteitages stattzufinden. Anträge der Ortsgruppen müssen bis zum 10. März dem Bezirksparteitag eingesandt werden.

Der Bezirksparteitag
(—) O. Seidler, Vorsitzender.

Freunde! Sie müssen unausgelebt für die Verbreitung unserer Zeitung agieren. Seien Sie überall für unsere Parteiwerte ein. In das Herz des Weltärgers gehört die „Lodzer Volkszeitung“. Dazu, Freunde agitieren

Ein neuer Trick der Dollaronta-Schwindler.

Lodzer Schwindler müssen die Veröffentlichtung der neuen Gewinnliste der Dollar-Prämienanleihe in gerissener Weise aus. Die Betrüger suchen Besitzer von Dollaronta-Obligationen auf und sobald sie merken, daß sie es mit einem Unerschrockenen zu tun haben, wenden sie ihr Schwindelmanöver an, indem sie erklären, gerade die Nummer des Besitzers habe gewonnen und daher die Obligation ungetaut werden müsse. Der Betrüger hat dabei immer schon einen Briefumschlag mit der Anschrift des Staatlichen Anleiheamtes bereit und legt zum Schein die Dollaronta-Obligation, in Wirklichkeit aber ein wertloses Papier in den Umschlag hinein. Der geschlossene Briefumschlag wird zur Ausgabe auf der Post zurückgelassen. Der Betrüger aber verschwindet mit der Obligation. Es sind bereits mehrere Betrugssäle dieser Art festgestellt worden. Die Polizeibehörde fahndet nach den Betrügern. (a)

Beim Holzhaken die Finger abgehackt.

Als der Ogirowa 24 wohnhaften Stanislaw Miniecki im Stalle Holz hatte, ging er so unvorsichtig zu Werke, daß er sich an der linken Hand die Finger abhakte. Der Verunglückte überführte die Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus. (a)

Lebensmüde aus Not.

Im Korridor der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung in der Zawadzka 11 trank die 40jährige arbeits- und obdachlose Anna Bohencka aus Lebensüberdruck infolge Not eine giftige Flüssigkeit. Die Bedauernswerte wurde nach Vornahme einer Magenspülung vom Arzt ins Reservekrankenhaus überführt. (a)

Nachvergiftung.

In der Fabrik von Hajner, Magistrat 38, mache der Nachtwächter Marian Pietraszewski, wohnhaft Kościelna 11, im Ofen Feuer und setzte sich dann neben den Ofen hin. Dabei schloss er jedoch ein. Es fielen aber einige glühende Kohlenstücke aus dem Ofen und setzten Hobelspäne ins Glühen. Pietraszewski, der sehr fest schlief, atmete den Rauch ein und erlitt eine Nachvergiftung. Er wurde gegen Morgen von dem Tagwächter, als dieser zur Arbeit erschienen war, besinnungslos aufgefunden. Er wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

J. Koprowski, Nowomiejska 15; S. Trzcińska, Brzezinska 56; M. Kozłowski, Grodmiejska 21; M. Bartoszewski, Petrikauer 95; H. Skwarek, Kontna 54; L. Cyński, Kofcinska 53.

Aus dem Gerichtsaal.**Jugendliche Räuber schwer bestraft.**

In der Nacht zum 3. November 1934 wurde der Besitzer eines Zigarettenshopes, Jan Komorowski, an der Ecke Nowo-Zarzewska und Kruczastraße von drei Burschen überfallen, die ihm eine Alabaté sowie ein Paket mit Zigaretten im Werte von 200 Zloty raubten und flüchteten. Komorowski erkannte in einem der Räuber den 20jährigen Wincenty Madalinski und sah davon die Polizei in Kenntnis, der es nicht schwer war, die Räuber ausfindig zu machen. Es stellte sich heraus, daß Madalinski den Überfall gemeinsam mit dem 18jährigen Wladyslaw Siawinski und dem 20jährigen Zenon Krum verübt hat. Alle drei wurden festgenommen. Gestern wurden sie vom Bezirksgericht verurteilt. Madalinski und Krum wurden zu je zwei Jahren und Siawinski zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. (a)

Der Prozeß wegen der Vollmichräube.

Gestern begann vor dem Lodzer Bezirksgericht der Prozeß wegen der Mißbräuche bei der Verzollung von eingeführten Apfelsinen aus dem Lodzer Zollamt. Angeklagt sind bekanntlich der Lagerwart des Zolls Leon Zegarowski, der Zollbeamte Antoni Gał, der Dellarant der Lodzer Depositenbank Karol Glogowitsch und die Kaufleute Jakob Kolowicz und Abram Nauč. Zur Verhandlung sind 27 Zeugen und 7 Sachverständige vorgeladen. Gestern wurde die Anklagechrist, die 30 Schreibmaischen Seiten umfaßt, verlesen und sodann die Angeklagten vernommen. Sie bekannten sich nicht zur Schuld, sondern erklärten, gemäß den verpflichtenden Verträgen gehandelt zu haben. Heute werden die Zeugen vernommen. Der Prozeß wird wahrscheinlich drei Tage dauern. (a)

Gerichtliches Nachspiel einer blutigen Wohnungsegemissio.

Am 3. Juli 1934 sollten die Cheleute Waclaw und Leokadia Danke aus ihrer Wohnung in der Abramowickistraße 17 auf Grund eines Gerichtsbeschlusses ausgewiesen werden. Der Besitzer des Hauses Josef Cieslewski wußte, daß die Frau eine Krankheit vorlässt und ließ daher den Arzt Dr. Roskowić kommen, um die Danke erforderlichenfalls auf ihren Gesundheitszustand hin untersuchen zu lassen. Die Exmission sollte der Gerichtsvollzieher Harsimowicz durchführen. Als Cieslewski mit dem Gerichtsvollzieher und dem Arzt in der Wohnung Danke erschien, lag die Frau tatsächlich im Bett. Es kam jedoch zu keiner Exmission, da der Mieter Danke und seine "krank" Frau sich mit einem Messer und einer Axt auf den Hausbesitzer stürzten und diesen schwer verletzten. Nur dem Einreiten des Gerichtsvollziehers und des Arztes war es zu verdanken, daß der Hausbesitzer nicht erschlagen

worden war. Die Polizei nahm die Cheleute Danke in Haft.

Dieser seinerzeit großes Aufsehen erregende Vorfall stand gestern vor dem Lodzer Bezirksgericht sein Nachspiel. Während sich Danke dazu bekannte, mit dem Messer geschnitten zu haben, leugnete die Frau, mit der Axt auf den Cieslewski eingeschlagen zu haben, was aber von den Zeugen als wahr hingestellt wurde. Das Gericht verurteilte den 39jährigen Waclaw Danke zu 2½ Jahren und die 36jährige Leokadia Danke zu einem Jahr Gefängnis. (a)

Aus dem Reiche.**Schwere Autounfälle.****Toter und zahlreiche Verletzte.**

Auf der Chaussee Kurny-Schrimm (Pommerschen) ereignete sich eine schwere Autobus-Katastrophe, durch welche 20 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Der Chauffeur verlor aus irgendeiner Ursache die Gewalt über den Wagen. Der vollbesetzte Autobus geriet in voller Fahrt ins Schleudern, stieß gegen einen Baum und überschlug sich. Die Folgen dieser Katastrophe waren außerordentlich schwer. Der Autobus wurde vollständig zertrümmt, von den Passagieren erlitten 20 mehr oder weniger schwere Verletzungen. Es dauerte geraume Zeit bis die entsprechende Rettungsstelle benachrichtigt werden konnte, um den Verletzten Hilfe zu bringen oder sie ins Krankenhaus zu schaffen.

Auf der Chaussee nach Gniezno wurde der Landwirt Kłodowski, der neben seinem mit Steinen schwer beladenen Wagen ging, von einem von Gniezno in rasendem Tempo kommenden Auto angefahren, wobei ihm ein Bein gebrochen wurde. Durch den Unfall stürzte Kłodowski unter seinen schwer beladenen Wagen, dabei wurde ihm noch das andere Bein und der rechte Arm zermalmt. Der Bedauernswerte wurde in hoffnungslosem Zustande in das Krankenhaus nach Gniezno gebracht.

Auf der Landstraße in der Nähe des Dorfes Biłcze, Gemeinde Blaszki, Kreis Kalisch, geriet der Landwirt Józef Turek, der in betrunkenem Zustand nach Hause ging, unter ein vorüberschreitendes Auto. Er erlitt schwere Verletzungen am Kopf sowie mehrere Rippenbrüche und starb kurze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Unschädlichmachung eines gefährlichen Banditen.

Aus dem Strafgefängnis in Sieradz erhielt vor einiger Zeit der wegen Raubes und verschiedener Einbruchsdelikte verurteilte Józef Grabowski, wohnhaft im Dorf Kuznica, Gemeinde Bujny Szlacheckie, Kreis Petrykau, einen Krankheitsurlaub. Er suchte nach seiner Entlassung wieder sein Heimatdorf auf.

Bald darauf wurden aber wieder zahlreiche Übelfälle auf den Landstraßen der Umgegend notiert, die von einem Unbekannten auf einame Passanten verübt wurden. Die polizeiliche Untersuchung führte bald zur Feststellung, daß die Übelfälle von Grabowski verübt werden. Doch konnte man des Banditen nicht habhaft werden, da er ständig seine Wohnort wechselte. Alle in dieser Richtung angestellten Nachforschungen blieben erfolglos, bis erst vorgestern auf dem Polizeiposten in Wadlow ein Mann erschien, der meldete, daß sich Grabowski in einer leeren, im Walde befindlichen Scheune aufhalte. Es wurde dorthin sofort eine Polizeiaufklärung entricht, die Grabowski dort auch antraf. Da der Bandit sah, daß er gegenüber der Übermacht nichts ausrichten werde, ergab er sich widerstandslos der Polizei. Er wurde nun wiederum ins Gefängnis eingeliefert. (a)

Petrila. Erst geliebt — dann mit der Dungagabel niedergestochen. Der 18jährige Józef Przybylski aus dem Dorfe Lenki Szlacheckie, Gemeinde Lenino, Kreis Petrilau, verliebte sich in die Nachbars Tochter Władysława Kopas. Diese wies ihn jedoch ab und der junge Bursche beschloß, sich zu rächen. Er lüste die Kopas auf, stürzte sich mit einer Dungagabel auf sie und versetzte ihr mehrere Stiche in die Brust und den Bauch. Das verletzte Mädchen wurde in hoffnungslosem Zustand ins Krankenhaus geschafft. Przybylski wurde verhaftet. (a)

Kalisz. Blutiger Streit um einen Hund. Im Dorfe Wila, Gemeinde Chocz, Kreis Kalisch, kam es zwischen den Nachbarn Władysław Jasik und Antoni Matjasik zu einem Streit wegen eines Hundes, weil Jasik den Hund seines Nachbarn, der auf sein Gehöft kam und Schaden anrichtete, schlug. Matjasik stellte deswegen den Jasik zur Rede und hierbei kam es zwischen den beiden zum Streit. Matjasik wurde von einer solchen Wut gepackt, daß er ein Messer ergriff und es dem Jasik in den Leib jagte. Dieser wurde in schwerem Zustand ins Krankenhaus geschafft. Matjasik wurde verhaftet. (a)

Kursnotierungen.

Geld.	Paris	84.98
Berlin	212.85	22.09
London	24.92	171.65
Düsseldorf	5.35	—
	Italien	44.50

Sport.

Kantor wurde Ping-Pong-Meister von Lodz.

Am Montag Abend fanden die Finalspiele um die individuelle Meisterschaft des Lodzer Bezirks im Ping-Pong statt. Daran nahmen teil: Kantor-Makabi, Bajza-Drillen, Bytel und Jozłowiec-Haloah und Wiener. Den Meistertitel errang Kantor mit 6 Punkten, der alle seine Spiele für sich entscheiden konnte. Da Wiener, Jozłowiec und Bajza zu je 4 Punkten erzielten, müssen um den zweiten und dritten Platz noch Zusatzspiele ausgetragen werden.

Die Leichtathletik-Saison naht.

Bereits am 17. März wollen die Lodzer Leichtathleten mit inneren Klub-Wettbewerben die Saison eröffnen. Die offizielle Eröffnung der Saison erfolgt aber erst am 24. März. Am 31. März kommt ein 5-Kilometer-Dreifelderlauf um die Bezirksmeisterschaft zum Ausstrahl.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 6. März 1935.

Polen.

Lodz (1309 l.h.) 224 M.

12.05 Kammermusik 12.50 Clavas für Frauen 12.55 Presse 13. Populäre Musik 13.50 Export 13.55 Börse 14. Die neuesten Schallplatten 14.45 Pause 15.45 Sonnensatz 16.30 Vortrag 16.45 Schallplatten 17. Vortrag 17.15 Schlesische Volksstücke 17.35 Harmonika-Konzert 17.50 Vortrag 18. Schallplatten 18.20 Ein lustiger Sketch 18.30 Technischer Briefkasten 18.40 Künstlerleben 18.45 Fragmente aus der Oper "Carmen" 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 Schallplatten 19.25 Lokale Sportberichte 19.30 Allgemeine Sportberichte 19.35 Solo-Konzert von Kłowski 19.50 Aktuelle Plauderei 20. Opernfragmente 20.15 Mickiewiczs-Abschluß 20.45 Presse 20.55 Wie arbeiten und leben wir in Polen 21. Chopin-Konzert 21.30 Radio-Briefkasten 21.40 Gesangsvocal 22. Reklamesatz 22.15 Salonnusik 23. Wetter 23.05 Salonnusik.

Ausland.

Königswusterhausen (191 l.h.) 1571 M.

12 Konzert 13.10 Schallplatten 14. Allerlei 15.15 Kinderlieder singen 15.35 Funkfasperl 16. Konzert 20.56 Blasmusik 23. Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg (1031 l.h.) 291 M.

12 Konzert 13.05 Schallplatten 16. Konzert 19.05 Solisten-Konzert 20.50 Unterhaltungskonzert 23. Rock-Konzert.

Breslau (950 l.h.) 316 M.

12 Konzert 13. Schallplatten 16.30 Konzert 18.15 Tanzmusik 19.10 Mandolin-Konzert 20.50 Abendkonzert 23. Wir bitten zum Tanz.

Wien (592 l.h.) 507 M.

12 Schallplatten 13.10 Richard Wagner 14. Gustav Mahler 17.05 Geistliche Musik 19.30 Eine halbe Stunde Schlager 20.05 Sinfoniekonzert 22.20 Militärkonzert 24. Schrammelmusik.

Prag (638 l.h.) 470 M.

12.35 Leichte Musik 15.55 Konzert 19.25 Majorka-Feier 20. Festkonzert.

Jan Nakowski vor dem Mikrophon.

Heute um 19.35 Uhr tritt im Konzert des Posener Senders der bekannte Virtuose Janakowski auf, der eine siehe stimmungsvolle Werke auf der Viola spielen wird. Erwähnt muß hier werden, daß Nakowski einer der wenigen Künstler ist, die das der Geige so ähnliche Instrument meisteinhaft beherrschen.

Schlesische Volkslieder.

Der Kattowitzer Sender sendet heute um 17.15 Uhr ein buntes Konzert Volkslieder aus dem Teschener Schlesien, die vom gemischten Chor der oberschlesischen Eisenbahner unter Leitung des Dirigenten Heinrich Nitsche gezungen werden,

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.**Exekutive des Vertrauensmannerrates Lodz.**

Mittwoch, den 6. März, 7.30 Uhr abends, Petrikauer Straße 109, Sitzung der Exekutive des Vertrauensmannerrates Lodz. Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Sitzung des Bezirksvorstandes.

Freitag, den 8. März, 7 Uhr, Sitzung des Bezirksvorstandes. Auf der Tagesordnung u. a. Vorbereitung des Bezirksparteitages.

Lodz-Zentrum. Mittwoch, den 6. März, 7 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes und der Vertrauensmänner.

Verlagsgesellschaft "Vollspiele" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel — Hauptredakteur: Tipl.-Inn. Gmif Berke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seite. — Druck: "Prasa" Lodz. Vertrieb: Otto Abel.

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bock

(56. Fortsetzung)

In ihrem kleinen Salon stand in einer Fensterecke eine Kindergarnitur. Kleine Polstermöbel mit vergoldetem Holz. Das letzte Weihnachtsgeschenk der alten Frau für ihre kleine Enkelin. Daran sank Hanna nieder, umklammerte die Lehne eines der kleinen Fauteuils und weinte still in sich hinein. So sehr war sie in ihrem Schmerz besangen, daß sie nicht merkte, wie eine der Türen geöffnet und bald darauf wieder geschlossen wurde, sah, daß nichts sie störte.

Die alte Frau war es gewesen. Wer so viel Frauenleid erlebt, wie sie, hat Achtung für den Schmerz anderer.

Erst eine Stunde später wurde Hanna durch die Klinke an die Wohnungstür gerufen. Da stand das Stubenmädchen in dem hellen Vorraum und fragte, ob der Besuch der Frau Schwiegermutter erwünscht wäre.

Aber gnädige Frau haben die Heizung nicht angezündet!" sagte das Mädchen erstaunten. "Wenn ich gewußt hätte — aber ich werde es sofort nachholen."

"Bitte, aber es war mir nicht einmal aufgefallen. Ich will hinunter zu Mama."

"Nicht doch, gnädige Frau — sie möchte durchaus selbst hinauskommen."

"Dann melden Sie, daß ich mich sehr — sehr — freuen werde, wenn ich auch eben so gern hinunterkommen wäre."

Und dann sahen die beiden Frauen einander gegenüber, die alte und die junge.

"Ich dachte mir, daß wir einander manches zu sagen haben werden, Hanna. Ich weiß ja einiges aus den Beziehungen. Sie liefern der Daseinsqualität aus, was dem da-

von Betroffenen vielleicht noch still gehütetes Geheimnis war. Aber — ich bin ja selbst eine Frau. Ich war nicht immer so, wie ich heute bin. Wenn auch in einem sehr strengen Elternhaus und als spätgeborenes Kind unter reisen Menschen aufgewachsen, war doch viel Weichheit in mir. Ich bin freilich nur eine Weile eine glückliche Frau gewesen und so lange Hugo ein kleiner Junge war, auch eine glückliche Mutter." Die Herzlichkeit ihres Gesichtsausdrucks schmolz für einen Augenblick, und sie sagte: "Er habe seinen Frieden, den er selbst gesucht."

Da zuckte Hanna auf.

Die alte Frau nickte nur.

"Ich habe es dem Untersuchungsrichter auch gesagt. Aber man will den Fall Düren durchaus aufräumen und Klarheit schaffen. Das Gesetz kennt keine Sentiments. — Ich habe den armen Fritz in seiner Untersuchungszelle besucht, und ich weiß, daß er unschuldig ist. Das wollte ich dir nur sagen. Hugo hat sich vor seinen Augen erschossen. Es war nicht anders. Und das mag immerhin ein Trost für dich sein, selbst — selbst — wenn er verurteilt würde."

"Es ist durchbar, Mama!"

"Der Schein und sein Geständnis, im Zimmer Hugos geweisen zu sein, sind zweifellos gegen ihn. Und der Schein wird verstärkt durch die nicht ohne Grund vermutete Möglichkeit eines Nachheiles. Aber sein eigenes Wort ist für ihn. Es hat wenige Menschen in meinem Leben gegeben, denen ich glaubte. Ich bin wahnsinnig genug, dir zu sagen: Ich habe auch dir nicht geglaubt, wie ich meinem Sohne nicht glaubte, daß er dich aus Liebe genommen —"

"Er war ein armer, unglücklicher Mensch!"

"Ja, das war er — vielleicht bin ich selbst nicht unschuldig daran —"

"Mama!"

"Ich ertrage mir selbst gegenüber schon die Wahrheit, Hanna. Aber ich gehöre nicht zu jenen Menschen, die das

Schicksal — und wäre es das härteste, daß einer Frau widerfahren kann —, zermürbt. Mich hat es hart gemacht. Und auch das will ich dir sagen: Als mein müßiger Empfunden durch Hugos Art täglich aus neue Verlegenheit wurde und ich — damals war er ein halbwüchsiger junger Mensch — merkte, wie er sich mehr und mehr von mir entfernte und unter dem äußerlichen Firmis sich nur der trübsame Egoismus verbarg, der immer darauf bedacht ist, um der Möglichkeit willen sich zu verborgen, da sah ich mir oft den Triebel Weißmann an, diesen frischen, aufrichtigen Jungen, der doch ebenso gut —"

Sie brach plötzlich ab, die alte Frau, und erst nach längerer Zeit des Schweigens neigte sie sich gegen Hanna vor und sagte:

"Ich soll dich von ihm grüßen und dir sagen, daß er ohne Schuld ist."

Da rutschte Hanna auf den Knien vor die alte Frau und vergrub ihr Gesicht in deren Schoß und schluchzte in wildem Schmerze auf.

"Du sollst nicht so gütig zu mir sein, denn ich habe dich gehabt!"

Da fühlte sie zwei Mutterhände auf ihrem Haar mit leisem Streicheln, und wie von weit her drang es an Ihr Ohr:

"Um dieser Ehrlichkeit willen sei mein Kind —" So waren Jugend und Alter zusammengekommen und Hax hatte sich in Liebe gewandelt. Tage inniger Gemeinsamkeit waren gekommen, in denen dunkle Diesen sich freiwillig bloßlegten und Gold zu Tage tam.

Die alte Frau von Osirei ließ sich jeden Tag von dem Anwalt Bescheid geben, dem die mit logischer Schärfe aus Annahmen, Vermutungen und Anzeichen aufgebaut Anklage des Staatsanwaltes schon vorlag. Der Anwalt verhehlte nicht, daß man vor einem seltenen und besonders schwierigen Falle stehe.

Fortsetzung folgt.

Veterinärarzt
Maksymilian A. REICH
Nowot 1a Telefon 175-77

empfängt bei Tiererkrankungen (Spezialität: Stubenhunde) von 9 bis 1 Uhr mittags und von 4 bis 7 Uhr abends. Hellanjalspreize Hausbesuch bei kranken Tieren.

Dr. Klinger
Spezialist für sexuelle Krankheiten,
veneerische und Haustierkrankheiten
Andrzej 2 Tel. 132-28

Gewöhnlich von 9—11 früh und von 6—8 Uhr abends

Augenheilanstalt
mit Krankenbetten von
D-B. Donchin

Empfang von Augenbranden für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen usw.) wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr und von 4 bis 7.30 Uhr abends

Betrilauer Str. 90 Tel. 221-72

Dr. J. NADEL
Friseurarbeiten und Geburtsbilde
Andrzej 4 Tel. 228-92

Gewöhnlich von 10—12 und von 4—8 Uhr abends

Rakieta
Sienkiewicza 40

Heute und folgende Tage

Drei Sterne:

Hermann Thimig
Liana Haid
Hans Moser

bezaubern mit ihrem ungekünstelten Humor in der Komödie

„Die Fahrt in die Jugend“

Deutschsprachiger Tonfilm.

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends 2 Uhr. Sonn- und Feiertags 12 Uhr

Przedwiośnie
Żeromskiego 74/76
Ecce Koennika

Heute und folgende Tage

Wiens bezaubernde Melodien, Lachen und Weinen, Wiens Zauber und Schönheit im deutschsprachigen Film

Frühjahrs Walzer
dem die Musikmotive Johann Strauß zugrundeliegen

In den Hauptrollen:
Szöke Salóki, Adele Kern
und **Hans Thimig**.

Beginn täglich um 4 Uhr. Sonntags um 2 Uhr. Preise der Plätze: 1.09. Blote, 90. und 50 Groschen. Vergnügungskarten zu 70 Groschen. Sonnabend 9. März 12 Uhr u. Sonntag 10. März 11 Uhr. Feierd.-Vorstellungen

Sztuka
Copernika 16

Heute und folgende Tage

Ein Film voller Einfälle und schöner Melodien in deutscher Sprache

Viktor oder Vittoria
Eine Frau in Hosen narrt die Welt.

In den Hauptrollen:
Renate Müller

Hermann Thimig

Nächstes Programm:
„Die Welt lacht“

Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr. Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr

Warum schlafen Sie auf Stroh?
wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Groschen an, ohne Beiseitigung, wie bei **Der Arbeitsaufnahmen** Makroszenen haben können (Für alte Landschaft und von ihnen empfohlenen Stunden ohne Bezahlung). Auch **Sofas, Sofabänke, Lampen und Stühle** bekommen Sie in feinsten und solidesten Ausführung. Bitte zu bestelligen, ohne Aufschwung!

Beachten Sie genau die Preise:

Idee **P. Weiß**

Sienkiewicza 18

Front, im Laden

D- med. S. Kryńska

Spezialärztin für
Haut- u. venöse Krankheiten
Frauen und Kinder
Empfang von 11—1 und 3—4 nachm.

Gieniewicza 34 Tel. 146-10

Dr. med.

A. Kleszczelski

Chirurg Urolog
Krankheiten d. Nieren, d. Blase u. Harnwege
Narutowicza 16 (Viljuskie 76)

Tel. 127-79

Sprechstunden von 4—6 nachm.

Das Sekretariat der

Deutschen Abteilung
des Textilarbeiterverbandes
Bettelauer 109

eröffnet täglich von 9—1 Uhr u. v. 4—8 Uhr abends

Ausläufste

in
Lohn-, Urlaubs- u. Arbeitschancenangelegenheiten
Für Ausläufe in Rechtslagen und Verträge vor den zuständigen Gerichten durch Rechtsanwälte ist georgt

Intervention im Arbeitsinspektorat und in den Betrieben erfolgt durch den Verbandssekreter

Die Fachkommission der Reiger, Scherer, Andreev u. Schlichter empfängt Donnerstage und Sonnabends von 6 bis 7 Uhr abends in Sachangelegenheiten

Anzeigen haben in der „Lodzer Volkszeitung“ kein guten Erfolg!

Theater- u. Kinoprogramm.

Stadttheater Heute 8.30 Uhr. Ten i tamten'

Populäres Theater, Ogrodowa 18: Heute 8.15 Uhr „Der Junggesellenklub“

Populäres Theater, Petrikauer 295: Heute 8.15 Uhr „Co kobieta może“

Capitol: Viktor oder Viktoria

Casino: Antek als Polizeimeister

Europa: Mein Herz ruft nach dir

Grand-Kino: Bemalter Vorhang

Luna: Liebeserwachen

Metro u. Adria: Pat und Patachon

Miraz: Dame und Chauffeur

Palace: Peter

Przedwiośnie: Frühjahrswalzer

Rakleta: Die Fahrt in die Jugend

Sztuka: Viktor oder Viktoria